



Ausgezeichnet...

R. R. Schmidt hält Haworth Lecture

Richard R. Schmidt (Universität Konstanz) hält 2005 die von der Royal Society of Chemistry alle zwei Jahre vergebene



R. R. Schmidt

Haworth Memorial Lecture. Sie wird Forschern zuerkannt, die bedeutende Leistungen auf dem Gebiet der Kohlenhydratchemie erbracht haben, und ist mit einer silbernen Medaille und einem Preisgeld von £ 500 verbun-

den. Schmidt schloss sein Studium 1962 mit der Promotion bei R. Gompper an der Universität Stuttgart ab. 1965/66 arbeitete er als Postdoc in der Gruppe von F. M. Huennekens am Scripps Research Institute in La Jolla, CA (USA); 1969 habilitierte er sich an der Universität Stuttgart, wo er bis 1975 als Professor tätig war. Seit 1975 ist er Professor für Chemie und Biochemie an der Universität Konstanz, heute als Emeritus.

Neben der Kohlenhydratchemie, insbesondere der Entwicklung von Strategien zur Synthese von biologisch bedeutsamen Oligosacchariden mit der von ihm entwickelten Trichloracetamidat-Methode, beschäftigt sich Schmidt mit Chinonmethiden, polaren 1,4-Cycloadditionen, heterocyclischen 8π -Systemen und Nucleosiden. Ein aktueller Artikel aus seiner Arbeitsgruppe über die Erzeugung von Kohlenhydrat-Arrays auf Glassubstraten erschien kürzlich in *ChemBioChem*.^[1] Von 1994

bis 2004 war Schmidt Mitglied der Advisory Boards von *Liebigs Annalen der Chemie* und des *European Journal of Organic Chemistry*.

H. Kagan erhält Bower Award

Henri B. Kagan (Université Paris-Sud) erhält den mit US\$ 250 000 dotierten Bower Award for Science Achievement



H. Kagan

des Franklin Institute in Philadelphia, PA (USA), für seine herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der asymmetrischen Synthese. Dazu gehören die erste asymmetrische Synthese mit circular polarisiertem Licht, die Synthese von DIOP, einem chiralen zweizähligen Phosphan-Liganden, der für die Entwicklung der asymmetrischen Katalyse von herausragender Bedeutung war, und eines chiralen „homogenen“ Trägerkatalysators. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über die In-situ-Bildung eines chiralen Heterobimetallkatalysators für die Addition von Trimethylsilylcyanid an Benzaldehyd; in einem Aufsatz in *Advanced Synthesis & Catalysis*, deren Academic Advisory Board er angehört, diskutierte er das Multi-Substrat-Screening asymmetrischer Katalysatoren.^[2]

Kagan studierte in Paris Chemie und promovierte 1960 unter der Anleitung von J. Jacques am Collège de France. Anschließend arbeitete er dort in der Gruppe von A. Horeau, sowie für ein Jahr in der Gruppe von T. Mabry an der University of Texas in Austin (USA). 1967 wurde er Assistenzprofessor an der Université Paris-Sud in Orsay, 1973 wurde er zum Professor ernannt. Vor seiner Emeritierung war er 1993–99 Professor am Institut Universitaire de France. Kagan ist seit 1978 korrespondierendes und seit 1991 volles Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften. Er erhielt zahlreiche Preise, darunter die August-Wilhelm-von-Hofmann-Denkmünze der GDCh, den Wolf-Preis und die Nagoya-Medaille.

L. Oro geehrt

Die Université de Rennes 1 hat Luis A. Oro (Universität Saragossa, Spanien) zum Ehrendoktor ernannt. Sie würdigt damit die Leistungen Oros in der metallorganischen Chemie (insbesondere der Edelmetalle Rhodium, Iridium, Ruthenium und Osmium) und Katalyse (Hydrierung, Hydrosilylierung, C-H-Aktivierung) sowie um die spanisch-französischen Beziehungen in der Wissenschaft. Oro ist bereits auswärtiges Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften.



L. Oro

Oro promovierte 1970 an der Universität von Zaragoza. Nach einer Postdoc-Zeit in Cambridge (Großbritannien) übernahm er nacheinander Stellen an den Universitäten von Zaragoza, Madrid (Complutense) und Santander, bevor er 1982 als Professor für anorganische Chemie nach Zaragoza zurückkehrte. Oro ist Präsident der Real Sociedad Española de Química, Mitglied des Beirates des *European Journal of Inorganic Chemistry* und Mitherausgeber eines mehrbändigen Handbuchs über Metallcluster.^[3a] In einer Zuschrift aus seiner Arbeitsgruppe berichtete er kürzlich über die Sauerstoffaktivierung und Bildung eines zweifach sauerstoffverbundenen Dirhodiumkomplexes.^[3b]

- [1] M. B. Biskup, J. U. Müller, R. Weingart, R. R. Schmidt, *ChemBioChem* **2005**, 6, 1007.
- [2] a) Y. N. Belokon, M. North, V. I. Maleev, N. V. Voskoboev, M. A. Moskalenko, A. S. Peregudov, A. V. Dmitriev, N. S. Ikonnikov, H. B. Kagan, *Angew. Chem.* **2004**, 116, 4177; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, 43, 4085, b) T. Satyanarayana, H. B. Kagan, *Adv. Synth. Catal.* **2005**, 347, 737.
- [3] a) P. Braunstein, L. A. Oro, P. R. Raithby (Hrsg.), *Metal Clusters in Chemistry*, Wiley-VCH, Weinheim, **1999**; b) C. Tejel, M. A. Ciriano, E. Sola, M. Pilar del Río, G. Ríos-Moreno, F. J. Lahoz, L. A. Oro, *Angew. Chem.* **2005**, 117, 3331; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2005**, 44, 3267.